

# Danziger Neueste Nachrichten

**Bezugs-Preis:**  
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Postgebühren,  
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25,  
ohne Postgebühren.  
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.  
Das Blatt erscheint täglich Mittwochs gegen 5 Uhr,  
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird  
keine Garantie übernommen.

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachricht sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —  
Danziger Neueste Nachrichten — gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Camptablegebäude. Telephon Amt I Nr. 2515.

Nr. 132.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carlsand, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Kohn, Langfuhr (mit Heiligenbrunn),  
Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neudorf, Neustadt, Odra, Oliva, Praust, Fr. Stargard, Stadthagen,  
Schidlin, Stolp, Stolpmünde, Schneek, Steegen, Sünthof, Ziegenhof, Zoppot.

1897.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Nationale Fragen vor dem Deutschen Schriftstellertage.

Jede Maschine setzt mit der Zeit Rost und Fehler an, die entfernt werden müssen. Wenn die Bedürfnisse der Kreise, für welche sie arbeitet, sich ändern, muß sogar die ganze Maschine geändert oder durch eine neue ersetzt werden. Die Fabrik kann daher nur dann blühen, wenn sie sorgsam überwacht wird, und zur Wachsamkeit sind alle berufen, die es angeht, die verwickelteste Maschine ist die des Staates, von ihrem richtigen oder unrichtigen Gange hängt das Wohl und Wehe der Nation ab. Hier ist daher jeder Staatsangehörige — Einer für Alle und Alle für Einen — berufen, das Feuerzeichen zu geben, wenn er sieht, daß es irgendwo brennt oder zu brennen beginnt. Der Einzelne ist subjectiv, die Allgemeinheit ist objectiv. Deshalb nimmt der einzelne Werkstoff seinen Lauf, wie durch reinigende Filter, durch die Vereine und öffentlichen Versammlungen, durch die parlamentarischen Vertretungen und durch die nach oben und unten unabhängige Presse. Das sind die drei Palladien der Nation. Darum hat heute der Kampf um das preussische Vereinsrecht einen so ersten Charakter, darum wird immer die Unverletzlichkeit der Verfassung so hoch gehalten und darum hat auch die möglichste freie Bewegung der Presse nicht ein bloßes schriftstellerisches oder journalistisches, sondern ein durchaus allgemeines nationales Interesse. Neben der an und für sich nicht allzu großen Bewegungsfreiheit, die der Presse in Preußen und verschiedenen deutschen Bundesstaaten zusteht, ist in den letzten Jahren noch eine richterliche Gesetzesauslegung und eine mehr polizeiliche als richterliche Praxis groß geworden, welche eine der vornehmsten Aufgaben der Presse, die Aufdeckung der Verhältnisse und die Aufklärung der öffentlichen Meinung, zu machen beginnt. Das hat sich seit Langem und zum föhlbaren Schaden der Nation durch die allzu gewöhnliche Anwendung des Zeugniszwanges und durch die neuere Nachforschung über den großen Unfug bemerkbar gemacht. Der Zeugniszwang schreift die wichtigsten Mitteilungen und Betrachtungen, auf welche aus allen Berufen und Wirkungskreisen eine gute Presse gerade angewiesen ist, zurück, und die Konstitution des Großen-Unfugs-Begriffs für den Inhalt missfälliger Preßzeugnisse allüberall da, wo die sonstigen Paragraphen der Verlesung u. s. w. versagen, läßt die Publizität in jeder Ausdehnung gerade der gefährlichsten Schäden. — Der gestrige in Leipzig zusammengetretene deutsche Schriftstellertag hat auch diese beiden allgemein interessierenden Fragen auf seine Tagesordnung gesetzt, und er wird zum nationalen Wohle handeln, wenn er

in seinen Beschlüssen zu ihnen mit aller Schärfe Stellung nimmt.

Leipzig, 8. Juni.

Der deutsche Journalisten- und Schriftstellertag wurde heute Vormittag in der Buchhändler-Börse feierlich eröffnet. Kreispräsident v. Ehrenstein begrüßte den Journalistentag im Namen der sächsischen Regierung und Oberbürgermeister Dr. Georgi im Namen der Stadt Leipzig. Geh. Hofrath Dr. Rudolf v. Gottschall gab dem Wunsch Ausdruck, daß der freien Geistesrichtung nicht durch die Auslegung von Gesetzes-Paragrafen Schranken auferlegt würden; Professor Dr. Böcker-Frankfurt a. M. dankte im Namen des Journalisten- und Schriftstellertages für die Begrüßungen und schloß mit einem dreifachen Hoch auf König Albert.

### Die Friedensvermittlung.

Die Verhandlungen, welche in Konstantinopel über den Friedensschluß zwischen Griechenland und der Türkei geführt werden, nehmen ihren Fortgang. Sie sind geheim, aber eines oder das andere gelangt doch an die Öffentlichkeit, was auf Glaubwürdigkeit Anspruch hat. Dahin gehört die selbst von Depeschen Londoner Blätter bestätigte Meldung, daß der englische Botschafter, Sir Currie, in kürzester Weise Vorträge Lord Salisbury's in der Botschafterkonferenz unterbrochen und den allerhöchsten Standpunkt Alb-Englands, das den heidnischen Mohammedanern nicht einen Berg und nicht einen Fuß griechisch-christlicher Erde zugestehen, betont habe. Dieses heuchlerische Christenthum der Briten kennen wir aus der Geschichte genügend; es kann auf ernste Staatsmänner keinen gewinnenden Eindruck machen, aber es kann im gegebenen Falle den guten Willen der Pforte, mit dem Europa bisher rechnen durfte, in sein Gegenteil zu verkehren und sogar das europäische Concert stören. Dieser Störungsversuch ist freilich der wahrhaftigste Inhalt der englischen Machenschaften, welche immer wieder zu Tage treten. Es sieht zu hoffen, daß sie auch dieses Mal ihr Ziel verfehlen und Lord Salisbury sich eine neue Niederlage zu den übrigen in Beirut und sonst holt. Außer diesem Zwischenfall ist von den Friedensverhandlungen sonst nichts Zuverlässiges bekannt geworden. Am allerwenigsten steht betreffs der Vereinbarung über die Friedensbedingungen im Einzelnen bisher irgend etwas fest.

### Politische Tagesübersicht.

Der Präsident von Frankreich will dem Jaren seinen Gegenbesuch machen. Das ist beinahe eine alte Geschichte geworden, so viel ist darüber geredet, geschrieben, geplant. Nachdem die wichtige Bestimmung der Route — der Wasserweg über Kopenhagen — damit kein Fuß breit feindlicher deutscher Erde berührt werde, getroffen, und nachdem alle kleinsten Ceremonialfragen mühsam gelöst worden, war der 24. Juli als der große Tag, an dem Jaurès in St. Petersburg eintreffen sollte, festgelegt. Jetzt heißt es, daß die Jaurès und festestehenden Protokollen die aufgestellte Rechnung durchzuführen haben, indem sie den Präsidenten an seine Aufgabe, Ende Juli mit ihnen feste zu feiern, nachdrücklich gemahnt. So soll der Petersburger Besuch Jaurès auf das Ende des Augustmonats verschoben sein. Die Pariser Berichte, die das melden, fügen hinzu, daß der Besuch zeitlich auf drei Tage und räumlich auf St. Petersburg beschränkt sein

werde. Das sieht beinahe so aus, als ob zuvor irgend eine internationale Frage noch erledigt werden sollte, oder als ob der Präsident der Republik am liebsten dahelie bliebe.

Die spanische Ministerkrise ist in ziemlich unerwarteter Weise gelöst. Die Königin-Regentin ist beiden streitenden Parteien oder, wie man will, keiner von beiden gerecht geworden. Sie beläßt Canovas del Castillo in der Amtsgewalt, verfügt aber gleichzeitig die Einführung der Reformen auf Cuba. Die Regentin hatte, ehe sie zu diesen Entschlüssen gelangte, mit einer Reihe einflussreicher Persönlichkeiten, darunter den Marquis Martinez Campos conferirt und scheint den Rath des Letzteren befolgt zu haben. Während der liberalen Parteiführer Sagasta einen vollständigen Wechsel des politischen Systems für Winterland und Colonien forderte, war der Marquis Campos dafür, den Liberalen nur betreffs Cubas nachzugeben durch schnelle Einführung der Reformen und Überführung des jenseitigen Widerstrebenden Generalis Weyler. So ist die Krise gelöst, indem Canovas am Ruder bleibt, Cuba aber keine Reformen erhält. Was noch fehlt, die Verabschiedung Weyler's, wird nicht lange auf sich warten lassen. Die Conservativen sind in Betreff Cubas unterlegen, aber die Liberalen müssen sich weiter das alte Cabinet Canovas, aus dem nicht einmal der Orléans-Prinz von Neuchâtel, gefallen lassen. Die Regentin hat beide Parteien befriedigen wollen, aber es sieht beinahe so aus, als ob sie beide vor den Kopf gestoßen habe.

Hawaii. Der japanisch-amerikanische Conflict wegen Hawaii spitzt sich bedenklich zu. Japan ist entschlossen, sein vortragsmäßiges Recht auf Zulassung japanischer Einwanderer mit Gewalt zu erzwingen. In Hawaii war, wie erinnerlich, ein Gesetz gegen diese Einwanderung erlassen. In Washington billigt man das Gesetz und will es verhängen, weil die Inseln angeblich unter Schutz der Union stehen. Das ist nicht richtig. Die Inseln sind eine völlig unabhängige Republik. Nur haben die dort stark vertretenen Amerikaner sich der Regierung bemächtigt und die sehr zahlreich anwesenden Japaner, aber auch die außerdem dort vorhandenen Engländer und Deutschen von der Wahl in die Volksvertretung ausgeschlossen. Es liegt eigentlich ein Gewaltact amerikanischer Kaufleute und Abenteurer vor, gegen welchen neben Japan recht wohl auch England und Deutschland Protest zu erheben, Ursache hätten.

Sau Francisco, 7. Juni. Nach Meldungen aus Honolulu verlautet dort, der japanische diplomatische Agent Shimamura werde Honolulu verlassen und damit die diplomatischen Beziehungen mit Hawaii abbrechen, wenn nicht auf die Forderungen Japans eine befriedigende Antwort erteilt würde.

Landes-Vertheidigungs-Commission. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Cabinetsordre vom 6. Mai, nach welcher der Kaiser beschloffen hat, die Landes-Vertheidigungs-Commission aufzuheben, sich aber vorbehaltlich zur Berathung einzeln, die Landesvertheidigung betreffender Fragen jeweilig eine besondere Commission zu berufen.

Die Landes-Vertheidigungs-Commission hat fast 30 Jahre bestanden. Als die ehemalige „Legation“ in G. D. vom 23. December 1867 unter dem Präsidenten des damaligen Kronraths eine „Landes-Vertheidigungs-Commission“ eingesetzt mit der Aufgabe, zu prüfen, ob und welche neue Befestigungen im Lande anzulegen seien, oder welche der

**Anzeigen-Preis:**  
Die einseitige Zeitspalt oder deren Raum kostet 20 Pf.  
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig  
15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamirte 50 Pf.  
Beilagegebühr pro Tausend Nr. 3 ohne Postzuschlag  
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten  
Tagen kann nicht versichert werden.  
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:  
Breitengasse 91.

bestehenden eingehen könnten. Außerdem wurden ihr auf Allerhöchsten Befehl auch andere militärische Fragen organisierten und reglementarischer Natur vorgelegt. Ihre Aufgabe erhielt die Commission direct vom obersten Kriegsherrn, wie sie auch direct an ihn zu berichten hatte. Nach dem Tode des General-Feldmarschalls Grafen Moltke wurde Prinz Albrecht am 28. April 1891 zum Präsidenten ernannt. Die letzten Mitglieder der Landes-Vertheidigungs-Commission waren: General der Infanterie v. Krieger, General-Inspector des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, General der Cavallerie Graf v. Schlieffen, Chef des Generalstabes der Armee, Admiral v. Knorr, General der Infanterie v. Winterfeld, commandirender General des Gardecorps, General der Infanterie Vogel v. Falkenstein, Chef des Ingenieur- und Pioniercorps, General der Artillerie v. d. Planitz, General-Inspector der Artillerie, General der Infanterie v. Rigny, commandirender General des 3. Armee-corps, General-Major v. d. Boeck, Director des Allgemeinen Kriegs-Departements, und Contre-Admiral Bülhoff, Director des Marine-Departements.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juni. Der Kaiser machte heute früh 7<sup>1/2</sup> Uhr einen Spazierritt in die Umgegend des Neuen Palais. Um 9 Uhr hörte er die Vorträge des Kriegsministers Generalleutnants v. Goltz, sowie des Chefs des Militär-Cabinetts General v. Hahnke. Um 12 Uhr empfing das Kaiserpaar den bisherigen amerikanischen Botschafter Mr. Blair nebst Gemahlin in Abschiedsaudienz. Darauf wurde der japanische Gesandte Comte Noft vom Kaiser empfangen. Um 6 Uhr gedachte das Kaiserpaar zum Plümcen-corps nach der russischen Colonie in Potsdam zu fahren.

Bei dem Kaiserpaar findet am 11. Juni im Marmorpalais ein musikalischer Abend statt. Die eingeladenen Gäste haben, wie der „Confect.“ erfährt, in Costumen des Jahres 1797 oder in Uniform zu erscheinen.

Eine Fahrt des Kaisers nach Palästina soll nach dem „Hamb. Corr.“ für das Frühjahr 1898 geplant sei. Das Blatt läßt sich an Berlin melden, der Bau der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem sei so weit fortgeschritten, daß man schon im vorigen Monate mit der Aufhebung der Thurnspitze beschäftigt war. Die Einweihung der Kirche im Frühjahr 1898 werde um so feierlicher werden, als der Kaiser wiederholt und bestimmt seine Absicht ausgesprochen hat, daran theilnehmen zu wollen.

Wie die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ meldet, kehrt heute der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst nach Berlin zurück.

Der neuernannte amerikanische Botschafter für Deutschland White ist heute mit Gemahlin und Tochter in Begleitung des Botschaftssekretärs Fisk an Bord des Schnelldampfers „Spre“ in Seeemünde angekommen.

Leipzig, 7. Juni. Heute Vormittag wurde die 9. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Gewerbeschulmänner mit einer Begrüßungsansprache durch den Vorsitzenden im Kaufmännischen Vereinshaufe hier eröffnet. Namens der Staatsregierung begrüßte Oberregierungsrath Steglitz. Namens der Stadt Bürgermeister Dr. Tröndlein die Versammlung. Nachmittags 4 Uhr fand die 4. Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins hier statt. Als Vertreter der Regierung wohnte Geheimrath Schulzart Dr. Rügn, als Vertreter der Stadt Stadtrath Wilmmer den Verhandlungen bei.

Eisenach, 8. Juni. Auf dem Wadenberge fand heute Nachmittag 4 Uhr die feierliche Grundsteinlegung zu dem Denkmal, welches die deutschen Bürgerschaften Kaiser Wilhelm I., dem Begründer des Deutschen

### O, du barmherziges Meer!

Roman aus der nordischen Gaid.

Von B. Nidel-Ahrens.

(36)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wie es in Wahrheit um seine Gefühle für sie stand, wußte Esther auch jetzt noch nicht, und diese Ungewißheit peinigte sie maßlos, sie verletzte ihren Stolz aufs Höchste. Sollte er kalt gelieben sein, wo ihr Herz entflammt worden? Unmöglich! Hatte er vielleicht anfangs nur geheuchelt, um sie, wie so manche Andere, in seine Netze zu locken? War er nicht besser als die gewöhnliche Masse? Nun, in ihr würde er sich geirrt haben — die letzte Stunde zwischen ihnen war noch nicht gekommen, und nur sie entschied den Sieg!

Ungewöhnlich lange dauerte der kalte Winter, der seine Herrschaft bis zur Mitte des März geübt. Der Bauplatz der neuen Kirche lag verödet, die Arbeiten blieben eingestellt; deshalb brauchte Esther auf ihrem täglichen Gang an's Ende des Dorfes, wo in einer langen Gasse die Aermsten, meistens Fischerfamilien, wohnten, nicht zu fürchten, Uwe Jens zu begegnen; um das zu vermeiden, würde sie einen bedeutenden Umweg nicht gescheut haben.

Es war um die Mittagszeit und ein sonnig-heiterer Tag, als Esther von ihren heutigen Besuchen bei den Kindern der Stätten des Glens nach Hause ging. Während ihre Gedanken noch mit dem eben Erlebten beschäftigt waren, kam Uwe Jens seitwärts vom Bauplatz heran, und da sie eine Strecke denselben Weg hatten, sah Esther sich gezwungen, ihn auf kurze Zeit in seiner Begleitung fortzuführen. — Ein jähes Roth suchte bei seinem Erscheinen über ihr Gesicht, und zweifellos entging ihm auch nicht die leichte Verwirrung, die sein plötzlicher Anblick hervorgerufen; denn der Eindruck desselben drängte sich ihr gewaltsam auf. Wie schön und statlich er jetzt aussah! Die Wangen von der Kälte geröthet, die blauen Augen leuchtend,

und wie vorzüglich ihn der kurzgehaltene blonde Bart kleidete!

Er freute sich in der That heimlich über ihre Verwirrung; Esther's scharfer Blick entging das nicht, und gereizt beschloß sie, ihm mit verletzender Kälte zu begegnen.

„Wir haben uns lange nicht, Fräulein Holm! Obgleich ich mehrere Male auf Sigurdshof war, hatte ich doch nicht das Vergnügen, meinen Freund zu treffen.“

„Und daran darf Ihnen im Grunde nicht viel gelegen sein; ich habe der Freundschaft wenig oder gar keine Zeit zu widmen, diese wird vollkommen von den Pflichten meines Berufes in Anspruch genommen. Auch fehlt es, offen gestanden, meinem Charakter an Talent und Herz zu jeder aufrichtigen nebenhässlichen Hingabe an den Einzelnen.“

Nach diesen häufig und ziemlich unüberlegt geäußerten Worten sah Uwe Jens sie überaus an und lächelte ein klein wenig ironisch; ein Lächeln, das wie Zweifel ausah und Esther noch mehr in Empörung brachte. Warum hatte der Zufall sie mit diesem Mann zusammengeführt, dessen Ueberlegenheit sich ihr aufdrängte, vor dem sie das harmonische Gleichgewicht ihres freien, glücklichen Berufs lebenden Innern eingeblüht, der sie stürzte, den sie verabscheute!

„Es ist mir unerfindlich,“ bemerkte Uwe Jens mit seinem „empörenden Gleichmuth“, „weßhalb Sie mit so bewundernswerther Konsequenz bemerkt sind, Ihre besten Eigenschaften abzuleugnen. Ein vergebliches Bemühen, Fräulein Holm; ich glaube nicht an jene sichblühende Creatur, die Sie in meinen Augen sein möchten; — und wozu die Maske, die Ihr ernster Freund Ihrer unwürdig findet?“

Esther hätte sich ohnefein mögen. Es schien, als verstände sie nur noch, sich Blößen vor ihm zu geben, und je glorreicher er, der Mann, vor ihr aus dem Dunkel seines von ihr gering geachteten Geschlechts hervortrat, um so tiefer sank sie vor sich selbst, vor ihm.

„Ihre Woge ist außerordentlich kühl, mein Herr! Voraus wollen Sie schließen, daß ich nicht die Wahrheit spreche?“

„Aus dem, was ich bis dahin von Ihnen kennen lernte. Alles kann der Mensch verleugnen, seine Anschauungen, seine Grundsätze, niemals jedoch seine edle Gesinnung.“

Esther wollte antworten, als vor ihnen zwischen den hohen Schneebergen der Gasse eine junge, ärmlich gekleidete Frau erschien, die ein kleines, warm eingehülltes Kind trug.

„Das ist ja die Lene Vollmann,“ sagte Uwe Jens theilnehmend, „deren Mann im Herbst auf der See verunglückte.“

„Außer Fräulein Doctor!“ stotterte die Frau, freundlich bei Esther's Anblick, doch verlegen durch die Gegenwart des jungen Herrn Baumeister's, und dann das Gesicht des Kleinen von dem verheißenden Luch befreiend: „Sieh, Karle, unser Fräulein Doctor!“

Esther liebkoste das Kind, bis es vor Lust hell aufkreischte und ihr die Aermchen entgegenstreckte, während die Mutter stumm dem lieblichen Treiben zusah. Und dabei zeigte sich auf dem grauvergrühten, hageren Gesicht ein so großes Glück, daß die Züge des armseligen Weibes fast einen Hauch von Anmuth erhielten. Uwe Jens gewahrte es, und als wünsch er diesen Ausdruck des so seltenen Glücks in dem elenden Dasein der armen Mutter noch um einige Minuten zu verlängern, drückte er dem Knaben ein Goldstück in das Händchen.

„Geht es Ihnen denn einigermaßen, Frau Vollmann?“

„Ach ja, Herr Baumeister, es giebt ja noch immer gute Menschen, die einem helfen, wenn's ja mal gar zu schlimm wird, und so lange ich arbeiten kann und der liebe Herrgott mir meine vier Kinder erhält, wird's wohl auch gehen. Nun ist auch unser Karle wieder gesund, Fräulein Doctor hat so viel für uns gethan.“

Bei der Erinnerung an die Krankheit wurden ihre Wimpern feucht, sie herzte das Kind, und froh

über das ihr unerwartet gewordene reiche Geschenk ging sie weiter, während Uwe Jens und Esther ihren Weg fortsetzten.

„Armes Weib,“ sagte er bewegt. „Und doch ist selbst unter diesen trostlosen Verhältnissen, wo die vier Kinder ihr eine unerhörte Last sind, die Freude über das wiedergesandte so groß, daß sie das Wunder vollbringt, dem grämlichsten Menschen antlich einen Hauch von Schönheit zu verleihen, jener erhabenen Schönheit, wie sie allein die Liebe und durch sie das höchste, das Mutterglück, zu geben weiß.“

„Und ich behaupte, daß es ein noch höheres Glück giebt,“ entgegnete Esther, blindlings wieder den Kampf mit Uwe Jens aufnehmend, „und das ist die Befriedigung, die unser Beruf uns durch die Erfüllung der erhabenen Pflicht giebt. Oder schäme Sie etwa das Bewußtsein gering, dem Kinde das gefährdetste Leben und es der Mutter erhalten zu haben?“

Uwe Jens schüttelte den Kopf; gegen seinen Willen ergriff ihn allmählich der erfüllten Pflicht gegen ihren Trost und die absichtlich genährte Selbsttäuschung, die sie mit so viel künstlich geschürtem Aplomb verteidigte, daß er ihr einen scharfen Einwand nicht eriparen zu können glaubte.

„Das schäme ich keineswegs gering. Doch arm-selig ist das Bewußtsein der erfüllten Pflicht angefühlt der reinsten Wonne des Mutterglücks, und wahrhaft gesegnet ist nur das Weib, das dieses empfinden darf. Was Sie auch behaupten mögen von der hohen Befriedigung, die ein entfangen-voller Beruf gewährt, was bedeutet sie im Vergleich zu dem köstlichen Reichthum, mit dem jenes arme Weib begnadet wurde, mit dem herrlichsten, dem Mutterglück, vor dem Ihr kaltes, durch den Verstand erworbenes Schlingel hindurch wie ein Nichts.“

„So bin ich also nach Ihrer Meinung im Grunde nichts als ein beklagenswerthes Geschöpf?“ fragte Esther, indem sie ihn mit blitzenden Augen fortperspektivte. (Fortsetzung folgt.)



Reiches, sowie dem Großherzog Carl August von Sachsen, dem Kaiser der Russen, und den im Kampfe für Deutschlands Größe und Einheit gefallenen Kriegergeistes, zu errichten, geplant, 300 alte und junge Kriegergeistes hatten sich eingefunden. Die Beherde hielt Herr Matthes aus Jaroslavl, Dr. Ebeling brachte das Hoch auf den Kaiser aus. An den Kaiser, den Großherzog von Sachsen und den Fürsten Bismarck wurden Glückwünsche telegraphisch gesandt.

Ausland.

**Frankreich.** Der Dichter Graf Robert de Montesquieu hat den Dichter Henri de Montherlant zum Zweikampf gefordert, weil der letztere seine Frau und Schwägerin, Montesquieu, beschuldigt hatten, während der Brandkatastrophe in der Rue Jean Goujon ausschließlich auf die eigene Rettung bedacht gewesen zu sein.

Eine Anzahl italienischer Officiere hat ein Protestschreiben an den „Figaro“ gerichtet, worin sie die Verleumdung des Prinzen Henri von Orleans über das Verhalten der gefangenen Italiener in Abyssinien auf das Schärfste zurückweisen.

**Großbritannien.** London, 8. Juni. Der internationale Bergarbeitercongreß wurde gestern in Anwesenheit von 68 Delegirten eröffnet, welche insgesammt 1050 000 deutsche, englische und französische Bergarbeiter vertreten. Eine weitere Abordnung, welche 100 000 belgische Bergarbeiter vertritt, wird heute erwartet.

**Schweiz.** Bern, 7. Juni. Die landwirtschaftlichen Vereine der Schweiz haben sich zu einem „Schweizerischen Bauernverband“ vereinigt, welcher die Interessen der Bauernschaft, namentlich auf dem Gebiete der Gesetzgebung und der Handelspolitik, und die Gründung eines schweizerischen Bauernsecretariats als gemeinsamer Centralzweck beschloß, für welches die Unterstützung des Bundes verlangt wird.

Marine.

Der commandirende Admiral, Admiral von Knorr, hat sich heute zu Inspektionen nach Kiel, und der Chef des Stabes des Obercommandos der Marine, Contre-Admiral Baranow, zur Vernehmung von Schiffsleuten nach Gdansk begeben.

Kiel, 8. Juni. Zur Kaiserreise nach Ausland wird die „Gohenzollern“ nur vom Kreuzer „Gefion“ begleitet.

Kunst und Wissenschaft.

Der Kaiser hat aus Anlaß der diesjährigen großen Berliner Kunstausstellung den nachstehend bezeichneten Künstlern, in Gemäßheit der Vor schläge der Preis-Jury, die große goldene Medaille zu verleihen geruht: Die große goldene Medaille für Kunst: 1) dem Maler Max Liebermann in Berlin; 2) dem Maler Professor Richard Friebe in Berlin; 3) dem Bildhauer Professor Peter Bräuer in Berlin. Die kleine goldene Medaille für Kunst: 1) dem Maler Professor Albert Gertel in Berlin; 2) dem Maler Hugo Mühlhölzer in Düsseldorf; 3) dem Architekten Heinrich Schilling in Charlottenburg; 4) dem Bildhauer Fritz Schilling in Charlottenburg; 5) dem Maler Georg Ludwig Meunier in Berlin; 6) dem Maler Hans Reineke in München.

Ueber Charlotte Wolters befinden heute gestern das folgende Bulletin ausgegeben: „Sanftmüthig, aber fleißig und unaufhaltsam zunehmender Verfall der Körperkräfte.“

Neues vom Tage.

**Mannheim, 8. Juni.** Auf der Station Neckargemünd stießen zwei Güterwagen auf einen Personenzug. Zehn Personen wurden theils schwer, theils leicht verwundet. Der Materialschaden ist beträchtlich.

**Stavanger, 8. Juni.** In dem in der Nähe gelegenen Städtchen Sandnes brach gestern Abend ein Feuer aus, durch welches dreißig Häuser zerstört wurden.

**Leipzig, 9. Juni.** (B. L. Z.) Privattelegramm. Gestern geriet in Schöndorf Arbeiter mit Juden in Sandgemenge, überfielen deren Häuser und demolirten einige, die Gendarmen stellten die Ruhe nach einem Kampfe wieder her, wobei 1 Arbeiter getödtet wurde. 17 Personen, welche sich an den Ausschreitungen betheiligt hatten, wurden verhaftet.

**Kattowitz, 8. Juni.** Das „Derschleffische Tageblatt“ meldet aus Koschitz: Weitere Erschießungen haben seit gestern Abend stattgefunden, neue Riffe sind bemerkbar. Das Wasser steigt stellenweise zwei Meter hoch, 10 Häuser stehen vollständig unter Wasser, weitere Häuser müßten heute geräumt werden. Die Erschießungen scheinen noch fortzuwähren. Der Landrath, Verwalter und Gendarmen sind seit heute früh zur Stelle. Die Entsendung eines Pioniercommandos wurde telegraphisch erbeten.

**Wit Mann und Maus untergegangen.** London, 9. Juni. (B. L. Z.) Privattelegramm. Der Fisch-Dampfer „Siberte“ ist mit der ganzen Besatzung, 23 Personen, bei 31 f m untergegangen.

**Rosenheim, 8. Juni.** Am Sonntag-Abend gegen 8 Uhr schlug bei einem schweren Gewitter der Blitz in die bei Stephansrieden gelegene Pulverfabrik ein, wodurch die Pulverfabrik in der etwa 50 Centner zum Bestand bereit lagen, in die Luft flog. Ein zweites, etwa 30 Schritte von der Fabrik entfernt stehendes Gebäude geriet in Brand und schlug nach etwa drei Minuten gleichfalls in die Luft. Im Ganzen sind über 100 Centner Pulver explodirt und 11 Arbeiter getödtet. Auch die umstehenden, einen halben Meier starken Räume wurden verwüstet. In dem zwei Kilometer entfernten Stephansrieden wurde in Wertenheim, welches eine Stunde von der Pulverfabrik entfernt liegt, wurden Häuser und Gärten durch den gewaltigen Aufbruch herabgerissen und zum Theil zerstört. Ein Bediensteter der Fabrik soll leicht verletzt sein.

Sport.

Pferde-Rennen zu Thorn.

k. Thorn, 8. Juni.

Heute Nachmittag fand auf dem öffentlichen Exercierplatz ein Pferde-Rennen, veranstaltet von Offizieren der hiesigen Garnison, statt. Das Wetter war sehr unangenehm: ein kalter Sturmwind wirbelte große Sandmassen auf und trieb sie quer über den Rennplatz; dazu regnete es nach dem ersten Rennen. Trotzdem hatte sich ein zahlreiches Publikum in zahlreicher Menge eingefunden. Das Schiedsgericht verlor Herr General-Lieutenant Gredelz Nohe. Als Richter fungirte Herr Oberlieutenant Altdorf. Das Amt des Starters bekleidete Herr Lieutenant Dahn.

Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf: 1. Garnison-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-22























**Muster**  
nach auswärts  
umgehend franco.

## Neuheiten

**Franco-Versand**  
aller Aufträge von  
20 Mark an.

### Elsasser Druckstoffen:

**Piqué, Crepe, Organdy, Batist-plissé,  
Cattun, Nessel, baumwoll. Flanelle,**  
empfehlen in schöner, sehr großer Auswahl  
zu billigsten Preisen

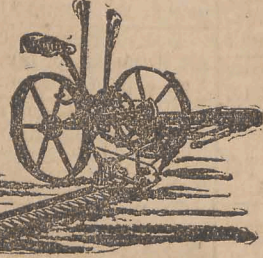
## Potrykus & Fuchs,

4 Gr. Wollberggasse 4. 4 Gr. Wollberggasse 4.  
Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung.  
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. (13995)

### W. Wernich-Milwaukee, Danzig und Königsberg i. Pr. Amerik. Gras- u. Kleermähmaschine „Milwaukee“

Preis Mk. 275

incl. Reservemesser, 5 Fuss Schnittfläche.  
Ausführliche Kataloge gratis und franco.



Ein junges Mädchen

bittet um eine Aufwartestelle  
Näch. Häfengasse 13, 3 Tr. vorne.  
I. aub. ehrl. Witwe wünscht eine  
Stelle z. Wäsch. u. Reimn. auch z.  
Ansch. der Wirtsch. Häfeng. 11, 3.  
Kochm. anst. Büffelmädchen  
empf. das Bureau 1. Damm 11.  
I. g., anst. Mädchen, das schon in  
e. Deutscher Haush. u. f. ähnl. Besch.  
zu erst. Baumgarteng. 24, 1. lts.  
I. ordentliche Frau sucht Stelle  
zum Wäschen und Reimachen  
Spendhausengasse 13, 2. Trepp.

Jg. Mädchen bittet um e. Vorm.  
Stelle Gr. Konneng. 8a, part.  
Eine Frau bittet um e. Stütze u.  
Monatswache, welche im Hause  
getrocknet wird. Schönl. 74a, 2.  
Tücht. Bernsteinkleiderin wünscht  
Beschäftig. auf gr. Arbeit. Ord. u.  
Dio. Off. u. W 138 an die Exp. d. Bl.

Anst. Mädchen b. um e. Aufwartest.  
stelle f. die Morgen- u. einige Nach-  
mittagsst. Alst. Graben 63, 1. Tr. l.

Eine ordentl. Frau bittet um  
eine Aufwartestelle f. den ganzen  
Tag Große Schwabengasse 4.  
Gebild. alt. Fräulein (in Schneid.  
sehr geübt) sucht z. 1. Juli Stell. b.  
e. Dame a. Gesellschaft. n. außerhalb.  
Off. u. W 187 an die Exp. d. Bl. (14059)

Kinderkammerin 2 Cl. mit besten  
Zeugn. sucht in Danzig od. nächstl.  
Umgebung. Off. u. W 171 an die Exp.

Aufwart. f. Stelle für d. Nachm.  
zu erst. Al. Schwabengasse 1a,  
2. Thüre links, von 11 Uhr Nachm.  
Gebild. selbstst. Frau (Wittwe)  
32 Jahre, sucht Stellung  
als Haushälterin  
am liebsten in ein. ev. Pfarrhaufe.  
Off. u. W 184 an die Exp. d. Bl.

1 anst. Mädch. d. d. bürgerl. Klasse  
erlernt hat, 1. u. 15. Juni g. Dienst.  
Off. u. W 185 an die Exp. d. Bl.  
Ein anst. Mädch. auf Lager-  
herrenjackets geübt, sucht Besch.  
Off. u. W 160 an die Exp. d. Bl.

**Unterricht**  
Gesang - Unterricht,  
Oper und Concert,  
Metz. Gallera Gellera, Mailand  
u. Maestro Samuelli, Florenz,  
ertheilt (13970)  
**Hans Rogorsch,**  
Opernführer,  
Holzmarkt Nr. 17, 2. Etage,  
Sprechst. 11-12 Uhr Mittags.

wünscht Nachschü-  
lerinnen finden zu erstell.  
Offerten u. W 113 an die Exp.  
2 Damen und 1 Herr wünschen  
Fahrrad Schul-Unterricht  
zunehmen. Offerten mit Preis  
W 123 an die Expedition d. Exp.

1 Clavierlehrerin u. Pianistin f.  
Convers. in Berlin, hat noch einige  
Stund. zu bef. Töpfergasse 14, 2.  
Obersecundaner d. Gymn., d. f. g.  
m. Erf. unterrr. h. f. zurückgeh. Sch.  
Nachhilfsst. z. erst. u. d. ar. Ber. a.  
a. d. Westerp. Off. W 193 d. Bl.

**Capitalien.**  
Hypotheken - Capitalien  
und Bauselder  
offert billigt Conrad Müller,  
Kangargarten 40, Garten, Sprech-  
stund. 9-10 Uhr Vm., 2-3 Uhr Nm.

## Hypotheken- Capitalien

offert (14063)  
bei höchster  
Beleihungsgrenze  
**Paul Bertling,**  
Danzig,  
50 Brodbankengasse 50.

36 000 Mark  
werden auf ein Geschäftshaus  
zur 1. Stelle von 100.000 Mk. Real-  
werth des Grundstücks 95 000 Mk.  
Off. u. W 147 an die Exp. d. Bl.

300 Mark auf Wechsel und gute  
Sicherheit auf 6 Monate gesucht.  
Offerten u. W 150 an die Exp.

**Mk. 1000** von sofort  
gekauft.  
Off. u. W 170 an die Exp. erbet.

Langfuhr zur 2. f. sicheren Stelle  
**8-10 000 Mark**  
gekauft. Off. u. W 159 an die Exp.

6000 Mk. von gleich od. später  
auf erste f. Hypothek zu verg.  
Off. u. W 180 an die Exp. d. Bl.

20 Mk. werden bis z. 1. August  
geh. hohe Zinsen u. Sicherh. gef.  
Off. u. W 117 an die Exp. d. Bl.

**2000 Mark**  
gegen hohe Zinsen u. Sicherh.  
von sofort auf 2 Monate gesucht.  
Off. u. W 164 an die Exp. d. Bl.

**30 000 Mark**  
sind sogleich oder per 1. Juli a. c.  
auf ein ländliches Grundstück zur  
ersten Stelle zu begeben. Offert.  
Off. u. W 134 an die Exp. d. Bl. (14025)

**2500-3000 Mark** werden auf  
e. Haus mit 1/2 Morgen Land in  
Gutend. u. f. 1. Stelle f. g.  
gekauft. Off. u. W 182 an die Exp.

Suche zum 1. October auf meine  
Besitzung 9000 Mk. z. 1. Stelle.  
Off. u. W 143 an die Exp. (14019)

**Wer vermittelt Geld?**  
Off. u. W 162 an die Exp. d. Bl.

7500 Mk. zweifelh. zu 5 Proc. vom  
Selbstdarl. zu vergeben. Off. mit  
gen. Ang. u. W 209 an die Exp. d. Bl.

10 000 Mk. gleich od. 1. Juli, zur  
ersten Stelle gesucht. Offerten  
unter W 204 an die Exp. d. Bl.

**Zoppot.** Grundstück  
**11 000 Mk. z. 1. Stelle.**  
Off. u. W 014066 an die Exp. d. Bl.

7000 Mk. zur 1. Stelle auf  
ein f. Grundstück zu verg. Off.  
Off. u. W 211 an die Exp. d. Bl.

5500 Mk. zur 2. Stelle auf e. f. g.  
Grundst. u. gleich od. 1. Juli gef.  
Off. u. W 210 an die Exp. d. Bl.

20 000 Mk. zu 4 Proc. als 1.  
Hypothek auf majestät. Geschäftshaus,  
Centrum, gesucht. Directe  
Offerten von Selbstdarleibern  
unter W 199 an die Exp. d. Bl.

**3000 Mark** zur 1. f. sicheren  
Stelle a. ländl. Grundstück gesucht  
Off. u. E 96 an die Exp. d. Bl.

**3-4000 Mk.** zur 3. f. sicheren  
Stelle, zu 6%, gesucht. Off. unter  
W 200 an die Exp. d. Bl. (14072)

**20 000 Mk.** zur 2. f. sicheren  
Stelle gef. Zinsen nach Uebereinst.  
Off. u. W 201 an die Exp. (14071)

**Verloren u. Gefunden**  
Ein grünes  
**Portemonnaie**  
mit gelbem Besatz, Inhalt:  
Silbergeld, Eisenbahnbillet  
Berlin-Zoppot, zwei Berliner  
Badebillet, heute Vormittag  
auf dem Hofmarkt  
verloren.

Abzugeben gegen Belohnung  
Große Berggasse Nr. 16, 1. r.

Verloren! 1 goldener Ring  
mit rothem Stein ist auf dem  
Wege vom Spendhaus bis zur  
Bromenode u. Bahnhof verloren  
word. Abzug. Am Spendhaus 5,  
2. Tr. Kinder erhält Belohnung.  
1 f. gelbes. Handschuh sind am  
1. Feiertag u. Schützenh. bis Breitg.  
verl. G. u. W. abzug. Breitg. 54/55.

Eine zahme dunkle Taube ist  
fortgefliegen. Wiederbringer  
erhält gute Belohn. Pfefferst. 14.  
Am 6. d. Wts. a. d. Westerp. 14.  
1 schw. Lebertafel liegen geb.  
Abzug. geg. Bel. Maing. 5, im Kad.  
Portemonnaie (Geld u. Badeschl.)  
u. d. d. d. b. z. u. Wege am 7. f. g.  
verl. abzug. Töpfergasse 32, 2.  
Ein für jed. Fremden werthvoller  
Compon der Preuss. Renten-  
Versicherungsanstalt ist verl. u.  
abgegeben Langgasse 37, 1.

Am 1. Feiertag v. Wallpl. b. Haupt-  
bahnhof. e. unvoll. Stief. (Frühst. 2.)  
verl. word. abzug. Wallpl. 12c, 2.

Ein vorläufig mit Bleisdr. adress.  
Brief nach Amerika, enthaltend  
eine Photographie u. c., ist auf dem  
Wege v. Schiffsdam. z. Kaiserl.  
Verl. verl. worden, gegen gute  
Bel. abzug. Schiffsdam. 21, 2. G.

1 Arbeitsbuch ist verloren.  
Abzugeben Jungferngasse 27, bei Wetzling.

Derjenige, der den Regen-  
schirm a. Sangerheims Höhe  
2. Feiertag, aufgenommen hat, w.  
geb. d. f. Weideng. 4a, Zell., abzug.

1 dunkelbrauner Hund mit Maul-  
korb hat f. eingefunden Al. Wald-  
dorf 12. Abzuholen geg. Injekt.-  
und Futter - Kosten d. d. f. g.

Eine kurze goldene Uhrkette  
ist am 8. Abends von der Pro-  
menade bis Hauptmarkt verloren.  
Abzug. geg. Bel. Hauptmarkt 8, 1.

Ein gelber Kinderhose mit  
Pompon ist a. Sonntag verl.  
Abzugeben Breitgasse Nr. 43, 2.

Ein Pinne-nez am 1. Feiertag im  
Zoo. Wtsch. Schützenh. lieg. geb.  
Abzug. Alst. Graben 58, 2. r. r.

1 silberne Uhrkette mit einer  
Klinge mit polnischem Druck  
verl. Abzug. Häfengasse 22, 2. r.

1 gold. Trauring, geg. J. M. R.  
13. 4. 96, ist am Strande in ein-  
bude verloren. Geg. Bel. abzug.  
Tobiasgasse Nr. 4, parterre.  
Vor Ankauf wird gewarnt.

Auf d. Wege Danzig-Goldberg  
Oliva 1 Wagenführer verl.  
Abg. b. L. Kuhl. Kettlerhagen 11, 12

Junger braun. Neumüller  
ist entlaufen. Gegen Belohnung  
abzug. Caff. Regan b. Machwitz.

Ein Verfüßung des Oberlandes-  
gerichts Marienwerder ist auf  
dem Wege vom Alst. Graben  
über den Hofmarkt verloren  
worden. Gegen Belohnung ab-  
zugeben Sünderberg 10b, pt., 1.

Im Kleinhammerpark ist ein  
Häufelzeug verloren worden. Ab-  
zugeben Gr. Mühlengasse 8, pt.

Ein gold. Manschettenknopf u. ein  
roth. Ohrbouton v. Geg. Belohn.  
Schiffsdam. Nr. 47 abzugeben.

1 schwarzer Hund hat sich eingef.  
Geg. Futter. abzug. Neugarten  
Nr. 37, Hinterh. bei Markowski.

Am 1. Feiertag im Alst. Graben  
in Oliva a. e. Mantel ein Taschent.  
(geg. E. E.) lieg. geb. Geg. Bel.  
abzug. Holzmarkt 20 i. Bonbon.

Eine Damenbrille (Niesel)  
am Sonntag, den 5. d. Wts. vom  
Kaff. Markt bis zur Zopengasse  
verloren. Es wird geb., dieselbe  
Hinterm Graben 6, 12. r., abzug.

**Vermisste Anzeigen**  
**Zahn-Atelier**  
für völlig schmerzlose  
Zahn-Operationen,  
Blonden u. Gebisse jeder  
Art mit auch ohne Platte.  
Arthur Mathesius,  
Gr. Wollberggasse 2,  
neben dem Zeughaus,  
Sprechst. täglich 8 bis 6 Uhr.

**Mein Atelier für künstliche  
Zähne**  
schmerzlos Zahnzichen  
u. c., befindet sich seit 1. April  
Gr. Wollberggasse 10.

**M. Henning.**  
Geirathen, reiche Part. werd. um  
Verschwiegen. nachgew. Off. oh.  
Ang. d. Nam. werd. nicht beantw.  
Off. u. W 197 an die Exp. d. Bl.

**Klagen,**  
Gesuche und Schreiben jeder  
Art fertigt sachgemäß Th.  
Wohlgenuth, Alst. Graben 90, 1.

**30 Mark.**  
Für 30 Mk. wird ein feiner  
Sommer-Anzug nach Maß  
in vorzüglicher Ausführung und  
tadellosem Sitz geliefert  
Borchgasse 1.

Für 30 bis 36 Mk. wird ein faub.  
gut sitzender Sommer-Anzug oder  
Gilet-Anzug angef., sowie jede  
Reparatur, Waschen, Besetzen,  
pünktlich und billig geliefert.  
F. Hollingrath, Pöppelgasse 72.

**Schuhmacherschwärze,**  
1 Weinf. 15 S., 1 Tr. 20 S.,  
3 Tr. 50 S. empfiehlt  
Carl Seydel,  
Seil. Geistgasse 22.

Neue englische  
**Matfesheringe,**  
eingefasste Breitlingen, sowie  
reife fette Salzheringe  
empfiehlt (13833)  
E. Hirsch, Drebergasse 7.

# Gardinen-Ausverkauf!

Um die bedeutenden Bestände meines Lagers am Schlusse der Saison  
schnell zu räumen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu ganz außergewöhnlich  
billigen Preisen zum Ausverkauf zu stellen und offerire

das Meter 5 Pf. 10 Pf. 15 Pf. 25 Pf. 40 Pf. 50 Pf. etc.

früh. reeller Werth 15 Pf. 25 Pf. 35 Pf. 45 Pf. 60 Pf. 75 Pf.

Es kommen nur ganz tadellose, reelle Qualitäten zum Ausverkauf und  
biete ich somit eine ganz außerordentlich günstige Gelegenheit zur Anschaffung von  
guten Gardinen in hübschen Mustern. Die zum Ausverkauf gestellten Gardinen  
sind mit Blauschiff ausgezeichnet und lade ich alle Interessenten, auch Nicht-  
käufer, zur Besichtigung ein.

## Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

(14076)

## Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts, Seilige Geistgasse 31.

### Größte Auswahl v. Schuhwaaren

der Frühjahr- und Sommer-Saison  
zu jedem annehmbaren Preise.  
Für Schuhmacher Gelegenheitkauf von Sohlleder, Oberleder,  
und Leisten gegen Caff.

(13490)

### Grenzacher Mineralquelle

Grenzach, Oberbaden.  
Gesundheitswasser ersten Ranges, unerreicht in Heilkraft  
bei Magen-, Leber- und Nierenleiden, Gallenstein, Frauen-  
krankheiten, gegen Dickdarmlähmung und Herzleiden. Zu be-  
ziehen durch die Hauptniederlage  
F. Stabrov, Pöppelgasse Nr. 75, Danzig.  
Prospekte gratis. (14014)

### Zur ersten Classe 197. Lotterie

(14046)

habe noch 25 Loose abzugeben.  
**C. Schmidt,**  
Kgl. Lotterie-Einsammler, Danzig, Langgasse 44.

### Ein Wellenbad

ähnlich dem Seebad bietet nur Ditt-  
mann's Wellenbad (Schaukel)  
D. R. P., dieses dient auch zu allen an-  
deren Bädern. — Niederlage bei  
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

### Dr. Orloffs

### Wanzenzieger

sicherstes, unschädlich, unüber-  
troffenes  
Wanzen-Vertilgungsmittel

in Gl. a. 25 S., 50 S. u. 1,25 Mk.  
Camphor, Naphthalin,  
Insectenpulver, Zacherlin,  
Terpentin

und Parfäulblättchen  
empfiehlt (12013)  
zu den billigsten Preisen

### Carl Seydel,

Seil. Geistgasse 22.

### 20 Mark Belohnung

Empfehle meine  
Gras- und Hochbutter,  
sowie saure und süße Sahne,  
welche mir die Diebe, die in  
den Pfingstnächten aus dem  
Friedrichsdenkmal — Blumen-  
straße Langfuhr —

3 in Strohh verpackte Ringe  
Bl. - Druckrohr im Werthe  
von 60 Mk. und eine Partie  
Kaffeebohnen und gepulverte  
Bretter im Werthe von 15 Mk.  
entwendet haben, der Art  
nachweist, oder den Verbleib  
angibt, daß die Täter be-  
straft werden können. (14021)  
Danzig, 8. Juni 1897.

R. Herrmann, Sandgrube 3

### 30 Mark.

Für 30 bis 36 Mk. wird ein faub.  
gut sitzender Sommer-Anzug oder  
Gilet-Anzug angef., sowie jede  
Reparatur, Waschen, Besetzen,  
pünktlich und billig geliefert.  
F. Hollingrath, Pöppelgasse 72.

### Grane Haare

erhalten sofort ihre frühere  
Farbe wieder bei Anwendung  
des ausl. unterzeichneten und  
ärztlich empfohlenen Franz  
Kuhn'schen Haar-Färbemittels.  
(Von Mk. 1,50 bis Mk. 5,00 —  
in blond, braun und schwarz.)  
Nur echt und sicher wirkend  
mit Schutzmarke und verlange  
man daher stets die Fabrikate  
der Firma Franz Kuhn,  
Parfämerie, Nürnberg. In  
Danzig bei Ernst Kellke, Seifens.,  
3. Damm 13, E. Volkmann, Seif.,  
Waghausg. 8, u. Carl Liden-  
berg, Kaiserstr., Breitg. 131/32.

### Selbst gebrannte Kaffees

stets sauber und frisch von 80 S.  
bis 2 Mk. a Pfund empfiehlt  
**M. J. Zander,**  
Breitgasse 71.



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**